

Gedenkveranstaltung 80. Jahrestag der Deportation der Familie Burg aus Banfe

Mittwoch, 27. April 2022 um 15:00 Uhr in der Ev. Kirche in Banfe, Kirchenweg, 57334 Bad Laasphe

Grußwort: stv. Landrätin Waltraud Schäfer

Anwesende:

- Rainer Becker, Vorsitzender Bad Laaspher Freundeskreis für christlich-jüdische Zusammenarbeit
- Dirk Terlinden, Bürgermeister Bad Laasphe

Sehr geehrte Damen und Herren,

liebe Angehörige,

- heute vor 80 Jahren ist hier in Banfe etwas passiert, was für uns alle immer noch unvorstellbar ist und mich persönlich immer noch sprachlos macht.
- Eine fünfköpfige Familie wird mitten in der Nacht aus dem Schlaf gerissen, zu einem Bus hier in der Ortsmitte gebracht und dann über Bad Laasphe und Dortmund nach Polen deportiert, von wo aus niemand wiederkam.
- In den Tod geschickt und ausgelöscht. Aber warum? Wegen einer wahnwitzigen Rassentheorie eines Diktators? War der Widerstand zu schwach? Gab es zu Viele, die weggesehen haben?
- Ich weiß es nicht. Ich weiß nur, dass es mich betroffen macht.
- Ich kenne die Geschichte der Familie Burg aus Banfe. So wie ich viele Geschichten jüdischer Familien aus Bad Laasphe kenne.
- Die ersten hat mir schon mein Großvater erzählt, der viele jüdische Familien aus Laasphe gekannt hat und nur Gutes über sie berichten konnte.
- Immer und immer wieder habe ich dann von den einzelnen Schicksalen und Tragödien gehört.

- Ich sehe jeden Tag die Zeugnisse und Spuren jüdischen Lebens in Bad Laasphe und seinen Ortschaften.
- Ich gehe an den Stolpersteinen vorbei, sehe die Alte Synagoge und stelle mir immer die gleichen Fragen, Jahr für Jahr: Wieso, warum, weshalb? Und finde doch keine Antworten.
- Wozu dann noch weitersuchen, könnte man sich jetzt fragen. Wozu sich die Mühe machen, wenn es doch aussichtslos ist?
- Auf diese Frage, habe ich eine Antwort und sie lautet: Weil ich mich erinnern möchte.
- Ich möchte mich erinnern, weil diesen Familien grausames Leid und Unrecht zugestoßen ist.
- Ich möchte mich erinnern, weil ich ihr Andenken ehren und nicht vergessen möchte.
- Ein zentraler Satz im Jüdischen lautet: Erinnern heißt leben.
- Für mich bedeutet das, dass menschliches Leben über allem steht.
- Erinnern heißt im Hier und Jetzt zu leben, und sich für die Zukunft zu wappnen. Erinnerung ist ein Schatz, der Menschen zu Menschen macht.
- Für eine dauerhafte Erinnerung an die Familie Burg hat der Bad Laasphe Freundeskreis für christlich-jüdische Zusammenarbeit diese Gedenktafel gestiftet.
- Es hält die Erinnerung und das damit verbundene Andenken am Leben.
- Die Arbeit des Freundeskreises hat einen unschätzbaren Wert für unsere Region, wofür ich mich ganz herzlich bedanken möchte.
- Das sieht man auch an der sehr lebendigen deutsch-israelische Freundschaft hier in Bad Laasphe. Und auch die Partnerschaft unseres Kreises mit Emek Hefer trägt dazu bei, dass wir uns erinnern.
- Vielen Dank allen Beteiligten und Initiatoren der heutigen Gedenkveranstaltung und vielen Dank für die Aufmerksamkeit!